

STEIERMARK SCHAU

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 2–4, 8020 Graz
www.steiermarkschau.at

presse@steiermarkschau.at
Telefon +43-664/8017-9214

STEIERMARK SCHAU 2025

Ambition & Illusion: History Repeating?

Alpen-Adria-Pavillon in Ljubljana

Eröffnung: 12. Juni 2025, 15 Uhr

Laufzeit: ab 12. Juni

Öffnungszeiten: Di–So, 10–18 Uhr

Kuratiert von Günther Holler-Schuster

Museums Quartier Metelkova
Maistrova ulica 1, Ljubljana, Slowenien
www.steiermarkschau.at

Die diesjährige STEIERMARK SCHAU mit ihrem Hauptstandort in Schloss Eggenberg in Graz/Steiermark wird 2025 von insgesamt drei Pavillons begleitet, die an unterschiedlichen Orten zu sehen sind. Der Alpen-Adria-Pavillon, der sich mit den Identitäten dieser Region auseinandersetzt, ist nun in Ljubljana zu sehen. Ab 12. Juni kann der Pavillon, der Arbeiten von Milica Tomić, Andreas Heller, Franz Kapfer, Michael Pöllinger, Lena Violetta Leitner und „Total Refusal“ mit Thomas Spies zeigt, bei freiem Eintritt im Museums Quartier Metelkova besucht werden.

Alpen-Adria-Pavillon – Regionale Identitäten

Die Alpen-Adria-Region ist durch eine gemeinsame Geschichte verbunden, zugleich aber von schwer beizulegenden historischen Konflikten geprägt. Bis 1918 war sie Teil der Habsburgermonarchie, nach dem Zweiten Weltkrieg die Grenzregion zwischen Österreich, Italien und Jugoslawien. Die neue geopolitische Ordnung nach 1945 bewirkte die territoriale Zerstückelung der Region und eine wechselseitige Abgrenzung der in ihr lebenden Menschen. Aus dieser Geschichte ergibt sich auch die architektonische Dreiteilung des Alpen-Adria-Pavillons. Die künstlerischen Beiträge reflektieren indirekt die historische Verbindung von Graz zu „Innerösterreich“ und dem „Trigon-Gedanken“ der 1960er-Jahre, indem sie den regionalen Kontext erweitern und kulturpolitisch neu verorten.

Künstlerische Werke zwischen Erinnerung, Identität und Ideologiekritik

Christof Neugebauer spielt mit seinem Werk *Maskerons* auf das barocke Schloss an. Die Expressivität der steinernen Masken folgt der barocken Theatralik. **Milica Tomić** nutzt geometrische Abstraktion, inspiriert von statistischer Forschung, um historische Eigentumsverhältnisse in der Steiermark (1938–1950) visuell zu rekonfigurieren. Das Kollektiv **Total Refusal** setzt den barocken Garten als Symbol für gezähmte Natur in

Beziehung zur Ästhetik moderner Videospiele und untersucht, wie sich historische Ideale und digitale Spielwelten gegenseitig beeinflussen.

Lena Violetta Leitner reflektiert mit ihrem satirischen Integrationszentrum für Migrierte Pflanzen (IZMP) globale Migrationsprozesse, indem sie invasive Pflanzen als Metapher für gesellschaftliche Debatten um Anpassung und Zugehörigkeit inszeniert. **Michael Pöllinger** verbindet Natur, Tradition und Handwerkswissen mit zeitgenössischen Fragestellungen, um problematische Begriffe wie Heimat und Brauchtum neu zu interpretieren. **Andreas Heller** nutzt architektonische Elemente wie Zäune als skulpturale Objekte, um historische Formensprache mit aktuellen Themen wie Xenophobie, Abgrenzung und Abschottung zu verknüpfen.

Die fünfzehnteilige Installation von **Franz Kapfer** setzt sich mit der historischen Entwicklung und politischen Instrumentalisierung des steirischen Panthers auseinander. Sie thematisiert nicht nur die politische Aufladung des Panthers, sondern auch seine Schatten – jene dunklen Reflexe, in denen sich die Gefahr eines überbordenden Patriotismus und identitärer Mythenbildung spiegelt.

Alle drei Pavillons der STEIERMARK SCHAU stellen rückblickend auf die Zeit des Barocks und von Schloss Eggenberg die Frage, ob sich historische Krisenzyklen in der Gegenwart wiederholen: Die Ausstellung in den Pavillons *History Repeating?* greift die turbulente Entstehungsgeschichte von Schloss Eggenberg vor dem Hintergrund des Dreißigjährigen Krieges, von Finanzskandalen und der Kleinen Eiszeit auf. Zugleich zieht sie Parallelen zu aktuellen globalen Herausforderungen wie kriegerischen Konflikten, wirtschaftlichen Fehlentwicklungen, zunehmender Erwerbsarmut sowie dem anthropogenen Klimawandel. Diese Parallelen werden von den Künstler*innen in ihren Arbeiten in den drei Pavillons aufgegriffen.

Das kuratorische Konzept orientiert sich an der Architektur

Das aus einem geladenen Wettbewerb hervorgegangene Konzept der Pavillons stammt von der Grazer **Architekturgruppe studio WG3**, die erzählerische Architektur setzt sich mit dem Schloss-Gedanken auseinander: Barocke Schlossbauten waren als Gesamtkunstwerke eminente Räume für Kunst – diese Idee wird in den Pavillons aufgegriffen. Die temporäre Architektur gibt narrative Elemente vor, sie greift beispielsweise die Performance der barocken Theatralik ebenso auf wie topografische Elemente des Landes oder die Verbindung politisch geteilter Regionen.

Die Architektur der Pavillons war grundlegend für die Konzeption der Ausstellung. Die Pavillons öffnen sich nicht nur für die darin präsentierten Positionen gegenwärtiger Kunst, ihre Architektur ist auch integraler Bestandteil davon. Auf diese Weise ermöglicht sie eine homogene, installative und geschlossene Anordnung der künstlerischen Positionen, die sowohl im Zusammenspiel aller drei Pavillons (Wien), als auch in ihrer Teilung (Schloss Eggenberg, Mariazell, Leoben, Ljubljana) erlebt werden kann.

Die Architektur der Pavillons ermöglicht einen vielfältigen Einsatz

Die drei Pavillons der STEIERMARK SCHAU 2025 interpretieren die Geschichte und Architektur von Schloss Eggenberg auf innovative und kreative Weise, indem sie geometrische Muster und Symboliken des Schlosses aufgreifen, die eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart schaffen. Die Pavillons bestehen aus Holzgerüsten, bespannt mit Planen der Firma Sattler, und erinnern an Zelte. Als temporäre Bauten sind so konzipiert, dass sie stabil und leicht montierbar sind, während die Konstruktion eine flexible und pragmatische Nachnutzung ermöglicht, da die Struktur schnell abgebaut und transportiert werden kann. Jeder Pavillon umfasst etwa 150 m² Ausstellungsfläche.

STEIERMARK SCHAU 2025

Ambition & Illusion

Laufzeit: 26.04.-02.11.2025

Schloss Eggenberg, Alte Galerie, Münzkabinet, Archäologiemuseum, Musik-Pavillon
Eggenberger Allee 90, 8020 Graz

Die STEIERMARK SCHAU setzt mit einer innovativen Neuinterpretation der traditionellen Landesausstellungen alle zwei Jahre gesellschaftlich bedeutende Themen aus künstlerischer und wissenschaftlicher Perspektive in Szene. Das vom Land Steiermark im Jahr 2021 ins Leben gerufene Format wird auch in seiner dritten Auflage vom Universalmuseum Joanneum umgesetzt. Die STEIERMARK SCHAU mit ihrem Hauptstandort Schloss Eggenberg taucht zum 400-Jahr-Jubiläum des UNESCO-Welterbes tief in die Welt der Eggenberger ein und eröffnet Parallelen zu unserer heutigen Zeit.

2025 laden Schloss Eggenberg sowie alle Museen vor Ort ihre Besucher*innen dazu ein, einen unverfälschten Blick auf die Geschichte des Schlosses und all seine Bewohner*innen zu werfen. Die Ausstellung in Schloss Eggenberg führt zurück in die Zeit der Eggenberger – eine krisenhafte Wendezeit voller Gefahren, aber auch voller Chancen. Prunkräume und Planetensaal nehmen für die STEIERMARK SCHAU 2025 ihre ursprüngliche Rolle ein: Sie werden zu Bühnen für die große Inszenierung einer fürstlichen Familie.

Umgesetzt vom Universalmuseum Joanneum, **im Auftrag vom** Land Steiermark.

Wir danken unseren Hauptsponsor*innen der STEIERMARK SCHAU 2025: **Energie Steiermark, Grazer Wechselseitige Versicherung, Raiffeisen-Landesbank Steiermark** sowie der Projektpartnerin **Graz Holding** und den Sponsor*innen der Pavillons **Sattler AG, AT&S, Mit Loidl oder Co GmbH** und **hs art service austria GmbH**.